

# KolpingBlatt

Mitteilungsblatt Kolpingwerk Südtirol - erscheint 5x jährlich

info@kolping.it | www.kolping.it

Jänner | Februar 2024

Das *WIR* macht stark - Gemeinschaft ist so wertvoll!



*WIR* gedenken unserer verstorbenen Kolpingschwestern und Kolpingbrüder des Jahres 2023

Das *WIR* gewinnt - Kolping ist ein lebendiges Miteinander

 **KIWA** 



Handwritten scribbles on the left side of the photo.

Handwritten scribbles on the right side of the photo.

Handwritten names and the year: **2024**  
NINA FABIAN HANA  
EMILIA ALARIK





## SÜDTIROL

- 3 Gedenken an unsere Verstorbenen
- 5 Gemeinschaft ist so wertvoll
- 6 Einladung zur Mitgliederversammlung
- 7 Manchmal ist Angst haben berechtigt

## AUS DEN KOLPINGSFAMILIEN

- 8 KF BZ Senioren: Fahrt nach Bassano del Grappa
- 10 KF BZ Senioren: Padua und die Abbazia di Praglia
- 12 KF Brixen: Willkommensfeier für Neumitglieder
- 13 KF Meran: St. Martin war ein gute Mann
- 14 KF Bruneck: Vortrag Edith Stein
- 15 KF Brixen: Kegelnachmittag in Vahrn
- 16 KF BZ Senioren: Tagesfahrt nach Imst und Tarrenz
- 18 Senioren der KF Meran: Rückblick 2023
- 20 KF Meran: Großer Flohmarkt im Kolpinghaus Meran
- 21 KF Algund: Glückstopf Spende
- 21 KF Bruneck: Rorate
- 22 KF Bruneck: Dreikönigsfeier und Hausräucherung
- 24 KF Meran: 170 Jahre und kein bisschen leise

## KOLPING EUROPA

- 28 Projekt Green Footprint zu Gast in Riga/Lettland

## THEOLOGIE AKTUELL

- 30 Das Matthäusevangelium · Teil 3

## VERSCHIEDENES

- 28 Weiterbildungsangebote im Bildungshaus Kloster Neustift
- 33 Vergelt's Gott - Weihnachtsaktion 2023
- 35 Termine und Veranstaltungen

### INFORMATIONEN | ANMELDUNGEN:

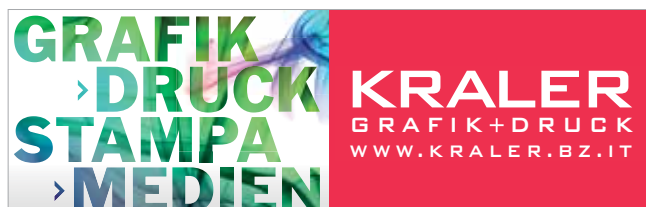
Sekretariat Kolpinghaus Bozen  
Tel. 0471 308 504 · e-mail: info@kolping.it

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt Nr. 2 –  
März / April / Mai 2024: Freitag, 29. März 2024

### IMPRESSUM:

KolpingBlatt  
Eigentümer und Herausgeber: Kolpingwerk Südtirol  
Presserechtlich verantwortlich: Dr. Walther Werth  
Redaktion: 39100 Bozen, A.-Kolping-Strasse 3, Tel. 0471 308 504  
Schriftleitung: Giorgio Nesler, Bozen  
Ermächtigung: Landesgericht Bozen vom 30. Mai 1986, Nr. 14/86 R.St.  
Poste Italiane s.p.a. - Spedizione in Abbonamento Postale - 70% -  
NE BOLZANO  
Layout & Druck: Kraler Druck + Grafik, Brixen/Vahrn (BZ)  
Zusendung erfolgt kostenlos an alle Mitglieder, Gönner und Freunde

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus  
ökologisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft



## Wo bleiben die Werte?

Eigentlich wollte ich schreiben: „Wo bleiben die guten alten Werte?“. Seit ich Opa geworden bin und in die Augen meines Enkels Theo schauen darf, frage ich mich oft in was für eine Zeit er hineingeboren ist. Es ist nicht leicht Zuversicht und Optimismus aufkommen zu lassen, aber es ist umso wichtiger, es mit ganzen Kräften zu versuchen. Zurück zu den Werten, was sind die alten Werte eigentlich? Im Kolpinghaus Meran stehen sie in großen Lettern: Frohsinn und Scherz, Arbeitsamkeit und Fleiß, Religion und Tugend, Eintracht und Liebe.

Heute werden solche Ausdrücke nicht mehr verwendet, wahrscheinlich wird ihre wörtliche Bedeutung manchmal gar nicht verstanden. Man möchte meinen es gäbe diese Werte als solche nicht mehr. Ich blicke auf die Eltern meines Enkels und sehe, wie sie ihn liebevoll erziehen, wie sie für ihn da sind und seine Umwelt gestalten. Es sind die Werte, die uns eine Richtung zeigen, uns lehren bewusst zu leben. Wollen wir in die Wegwerfgesellschaft eintauchen, oder versuchen wir bescheidener und nachhaltiger zu leben? So ist bereits die Entscheidung, wie viele Spielsachen das Kind haben soll keine einfache. Und bezüglich Ernährung, dem Umgang mit anderen Kindern, mit Erwachsenen, jedes Kind lernt durch Nachahmung. Die Werte der Eltern werden weitergegeben, auch ohne das Bewusstsein es zu absichtlich zu tun.

Für Theo würde ich die Sprüche im Kolpinghaus Meran heute so übersetzten: ich wünsch dir, dass du das Leben von der guten Seite aus sehen kannst, dass dir Optimismus und Ironie nie fehlen mögen. Und beim nächsten würde ich es wohl so übersetzen: deswegen ist es gut anzupacken und aktiv zu sein! Tu was dir gut gelingt und Freude bereitet und tue es mit Großzügigkeit und Ausdauer. Beim dritten: schau nach oben, wir sind mehr als nur, was wir mit den Augen sehen, schau aus deinem Herzen aufs Leben, suche Gott und den Sinn des Lebens. Gerade hier erlebe ich bei mir selbst die tiefsten Fragen, die größten Sehnsüchte, wie kann man Glauben und Spiritualität weitergeben, in einer Welt, die den Glauben zur Privatsache macht und Spiritualität leicht als Aberglaube definiert? Der letzte Spruch, den, wie ich sehe, die Kinder leichter verstehen: versuche, auch wenn es schwierig ist so zu leben wie du es dir von deinen Eltern wünsch, aufeinander zugehen, verzeihen, schwere Zeiten aushalten und den anderen anzunehmen wie er, wie sie ist.

Wir haben es nicht leicht, denn die „guten alten Werte“ sagen uns wenig, wenn es uns nicht gelingt sie ins heute zu übertragen und lebendig werden zu lassen.

Euer Giorgio Nesler

# Gedenken an unsere verstorbenen Kolpingschwestern und Kolpingbrüder

im Jahre 2023

„Ein jeder Sonnenuntergang ist so schön, wie man ihn sieht,  
ein jeder Augenblick, wie man ihn erlebt,  
und ein jeder Mensch ist so wichtig, wie man ihn im Herzen hat.“

Franz von Assisi



Auch im letzten Jahr mussten wir wieder einige unserer Kolpingschwestern und Kolpingbrüder in die Hände unseres Schöpfers zurückgeben. In Liebe bleiben wir ihnen weiterhin verbunden und denken an sie. Im Gottesdienst vor der Mitgliederversammlung von Kolping Südtirol in Bozen am 20. April, werden wir ihrer gedenken.

Im Jahre 2023 sind 32 Kolpingmitglieder verstorben. Sie werden auf dieser Seite namentlich angeführt.



KF Bozen

**Lea Wwe.  
Egger geb. Huber**  
geb. 26. Feb. 1933  
gest. 5. Jän. 2023



KF Bozen

**Anna Wwe.  
Federer  
geb. Passler**  
geb. 27. Aug. 1933  
gest. 8. Mai 2023



KF Bozen

**Ferdinand Strauss**  
geb. 4. Febr. 1940  
gest. 28. Nov. 2023



**Maria  
Wwe. Gasser  
geb. Alessandrini**  
geb. 21. Jän. 1928  
gest. 30. Jän. 2023



**Mathilde Wwe.  
Thaler geb. Müller**  
geb. 8. Jän. 1929  
gest. 10. Mai 2023



**Herta Schwarz  
Wwe. Wieland**  
geb. 5. Dez. 1947  
gest. 17. Dez. 2023



**Franz Vieider**  
geb. 9. Okt. 1929  
gest. 10. März 2023



**Elda Furgler  
geb. Maffei**  
geb. 28. Okt. 1937  
gest. 28. Aug. 2023



KF Bruneck

**Klaus Hilber**  
geb. 1. Okt. 1962  
gest. 8. Jän. 2023



**Ignaz Thöni**  
geb. 19. Febr. 1933  
gest. 15. April 2023



**Adelheid Egger  
Wwe. Röggl**  
geb. 9. Jän. 1943  
gest. 11. Nov. 2023



**Willy Berger**  
geb. 27. Febr. 1940  
gest. 29. April 2023



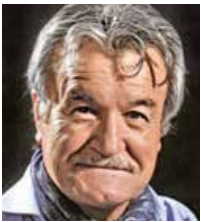


## KF Algund

**Karl Schweigl**  
geb. 1. Jän. 1940  
gest. 21. Jän. 2023



**Konrad Unterweger**  
geb. 22. April 1934  
gest. 30. Sept. 2023



**Walter Habicher**  
geb. 27. Sept. 1945  
gest. 24. Nov. 2023



## KF Sterzing

**Hans Peter Siller**  
geb. 1. Okt. 1943  
gest. 7. Febr. 2023



**Magdalena Frei geb. Honner**  
geb. 31. Aug. 1936  
gest. 21. Juli 2023



## KF Meran

**Hochw. Rudolf Hilpold**  
geb. 16. April 1944  
gest. 28. Febr. 2023



**Karl Former**  
geb. 18. Febr. 1934  
gest. 3. April 2023



## KF Meran

**Willi Rainer**  
geb. 15. Juli 1936  
gest. 15. April 2023



**Emil Niederfriniger**  
geb. 5. Okt. 1937  
gest. 22. Okt. 2023



## KF Brixen

**Benno Costabiei**  
geb. 12. Juni 1966  
gest. 21. Mai 2023



**Robert Kraler**  
geb. 4. Nov. 1930  
gest. 29. Aug. 2023



## KF St. Jakob

**Hermann Stampfer**  
geb. 13. Okt. 1937  
gest. 28. Mai 2023



**KF Vinschgau/  
Schlanders**  
**Erika Tappeiner Wwe. Prantl**  
geb. 26. April 1940  
gest. 6. Juni 2023



## KF Ritten

**Luisa Ausserer**  
geb. 28. Dez. 1923  
gest. 26. Juni 2023



**Wilhelmine Piazzesi**  
geb. 23. Nov. 1935  
gest. 8. Juli 2023



**Dr. Bruno Hosp**  
geb. 21. Okt. 1938  
gest. 12. Juli 2023



**Maria Wwe. Quinz geb. Gantioler**  
geb. 22. Aug. 1935  
gest. 20. Juli 2023



## KF Haslach

**Karl Federer**  
geb. 15. März 1932  
gest. 6. Nov. 2023



## KF Kurtatsch

**Oskar Mayr**  
geb. 1. Sept. 1941  
gest. 28. Nov. 2023



## KF Südtirol

**Engelbert Agethle**  
geb. 30. Nov. 1941  
gest. 19. Nov. 2023

# Gemeinschaft ist so wertvoll

## Ein KIWA-Rückblick!

Der Winter ist wieder im KIWA eingezogen, die Tage sind kurz und wir haben gerade das neue Jahr willkommen geheißen. Die Natur ruht noch und auch wir Menschen schaffen es manchmal, in diese Ruhe einzutauchen und zu entspannen. Welch besserer Moment, um in Dankbarkeit auf das zurückzublicken, was uns das alte Jahr beschert hat aber auch mit Vorfreude auf das vorauszuschauen, was uns noch erwartet.

Das Jahr 2023 war für unsere Familien ein sehr bedeutsames Jahr. Wir haben gemerkt, was eine Gemeinschaft erreichen kann, wenn sie an die eigenen Ziele glaubt und mit vereinter Kraft dafür arbeitet: Ein schönes, warmes, helles Holzhaus steht jetzt auf dem Zeltplatz in Graun. Im Winter wird es von den Kindern und Begleiterinnen der Waldspielgruppe sowie von den Schulkindern der Hausaufgabenhilfe und Nachmittagsbetreuung genutzt. Im Sommer dient es den Kindern und Jugendlichen der verschiedenen Zeltlagerangebote als Unterschlupf und Rückzugsort bei schlechtem Wetter. Im Herbst überraschten uns noch zwei Geschenke: zum einen haben sich drei wundervolle Frauen bereit erklärt, uns Eltern in der Begleitung der Kinder und Schulkinder zu unterstützen. Ihre

Freude, Motivation, Naturliebe und Kompetenz hat viel Qualität in unser Projekt gebracht.

Die zweite Überraschung, die uns der Herbst schenkte, kam aus Kurtatsch zu uns nach Graun: der Bildungsausschuss von Kurtatsch, der unser Projekt gerne näher kennenlernen wollte, besuchte uns Ende Oktober. Die kleine Gruppe, wurde durch das Gelände und die Gebäude geführt. Es waren sowohl die Kinder von der Nachmittagsbetreuung als auch jene von der Hausaufgabenhilfe an diesem Nachmittag anwesend, somit konnte beobachtet werden, welche vielfältigen Angeboten an einem Nachmittag im KIWA möglich sind. Es wurde gelernt, gelesen, gespielt, gebastelt, experimentiert, gemeinsam die Jause vorbereitet und gegessen, aufgeräumt und das alles auf Deutsch und Italienisch. Der Bildungsausschuss zeigte sich ein wenig überrascht über die leichte Atmosphäre im KIWA, trotz Kälte und Nieselregen aber auch sehr erfreut über das gute Funktionieren des Projektes. Im Frühjahr wird schon ein zweiter Termin für einen weiteren Besuch geplant, damit auch andere noch die Möglichkeit haben können, in unsere Realität hineinzuschnuppern und auch, um gemeinsame Aktivitäten mit und für die Kinder zu planen. Diese Öffnung nach außen ist für den KIWA sehr wertvoll.



Durch die Zusammenarbeit mit dem Territorium werden den Kindern neue Lernmöglichkeiten eröffnet und ein Lernen zwischen den verschiedenen Generationen wird gefördert.

Mit Freude und Zuversicht schauen wir nun gemeinsam in das neue Jahr, ein neues Jahr, das wieder geprägt sein wird von Veränderungen und Überraschungen. Die Einschreibungen der neuen Kinder stehen vor der Tür und wir freuen uns schon auf die jungen Erdenbürger, die den Weg zu uns finden werden. Wir freuen uns auch auf ihre Familien, die Teil unsrer großen Kolpingsfamilie werden dürfen und ihre Stärken und Kompetenzen einbringen werden, um unsere Vision noch weiterhin wachsen zu lassen. Veränderung ist manchmal schwer und anstrengend, macht uns Angst, ist aber unerlässlich und birgt ein großes Potenzial in sich. Die Erfahrung der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass wir Veränderung brauchen, um zu wachsen und uns zu entfalten, und um Träume verwirklichen zu können. ▲

**Virna Simeoni**  
KIWA-Projektleiterin





# Einladung zur Mitgliederversammlung von Kolping Südtirol EO

1. Einberufung am Freitag, **19. April 2024**

im Kolpinghaus von Bozen

Beginn: 7.00 Uhr

2. Einberufung am Samstag, **20. April 2024**

im Kolpinghaus von Bozen

Beginn: **14.30 Uhr**

## Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung:

1. Begrüßung
2. Gottesdienst
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2023
4. Entgegennahme der Jahresabschlussrechnung 2023 und Entlastung des Nationalvorstandes
5. Beschlussfassung über Programm und Haushaltsvoranschlag 2024
6. Inhaltlicher Teil
7. Allfälliges

Die Mitgliederversammlung ist das höchste beschlussfassende Organ des Nationalverbandes Südtirol.

Ihr gehören **alle** Mitglieder an und sind stimmberechtigt.  
Deshalb freue ich mich auf eine sehr zahlreiche Teilnahme.

Herzlich grüßt mit Treu Kolping!

**Kurt Egger**  
Nationalvorsitzender

*Parkplätze stehen zur Verfügung*



# Manchmal ist Angst haben berechtigt

Anlässlich der Weihnachtsfeiern der Kolpingsfamilie Bozen haben viele der älteren Kolpingmitglieder berichtet, sie gingen ungern abends aus dem Haus, denn die Stadt sei gefährlich geworden. Auch wenn ich selbst so gut wie nie schlimmen Situationen in Bozen begegnet bin, kann ich nachvollziehen, dass man sich vor allem im hohen Alter leichter Gefahren ausgesetzt fühlt und dass die Stadt immer bunter wird und viele Menschen aus anderen Ländern verdächtigt werden, gewalttätig zu sein.

Ich will nichts abstreiten, das würde wenig bringen. Ich möchte jedoch nachdenken, wie es möglich wäre in Bozen sicherer zu leben, ohne Angst haben zu brauchen. Bei diesem Thema kommt mir eine Reise nach Sao Paulo in Brasilien in Erinnerung. Ich war damals 15 Jahre alt und zu Gast bei meinem Onkel. Mein Onkel wohnte in einem einfachen Haus, in dem sich auch eine kleine Druckerei befand, die sein Schwiegervater aufgebaut hatte. Es waren normale Verhältnisse, wie ich sie auch aus Bozen kannte. Eines Tages war Besuch angesagt und wir fuhren zu Verwandten meiner Tante. Mit dem Auto erreichten wir einen Wohnblock mit schönen Häusern, umgeben von einer mehrere Meter hohen Mauer. Überall




standen bewaffnete Privatpolizisten und um das Tor zur Einfahrt zu öffnen, musste man sich genauestens ausweisen, auch wenn es sich um Verwandte handelte und meine Tante sicher nicht zum ersten Mal dort hinkam. Ich war verblüfft, ein Leben im goldenen Käfig, wie im Gefängnis! Auf mein Staunen hin erzählte mein Onkel wie die Reichen in Sao Paulo wohnen. Sie verlassen ihre geschützten Wohnhäuser nur mit dem Auto und meist, um in ebenso elitäre und unerreichbare geschützte Einkaufszentren zu fahren, wo sich auch entsprechende Unterhaltungsangebote wie Musik, Kino und Theater befinden. Sie waren immer nur unter sich, denn die Gefahr bestohlen oder sogar umgebracht zu werden war zu groß. Ich kam empört nach Europa zurück und lobte mir unsere Städte und dachte oft wie gut wir es im Ver-

gleich haben. Viele Jahre später verstehe ich die Lektion meines Onkels. Je mehr soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit fehlen, umso mehr verringert sich die Lebensqualität der Menschen. Das sollte uns auch heute zu denken geben. Um eine sichere Stadt zu haben, braucht es nicht mehr Polizei, nicht strengere Strafen, mehr Kontrollen oder andere strenge Maßnahmen, sondern mehr Gerechtigkeit in der Verteilung der Ressourcen, mehr Hilfe, für Menschen, die weniger Möglichkeiten haben, mehr Unterstützung, mehr Bildung, für die die weniger Glück im Leben hatten. Das würde uns ein Stück weiter bringen in Richtung Sicherheit und friedliches Miteinander unserer Gesellschaft. Da sind wir alle gefragt, die Politik und jeder Einzelne kann dazu beitragen.

Giorgio Nesler





Abdichtungsarbeiten  
 Oberlichtelemente  
 Begrünungsarbeiten  
 Spenglerarbeiten  
 Absturzsicherungen

[www.bauplus.it](http://www.bauplus.it)



## Kolpingsfamilie Bozen Senioren

# Fahrt nach Bassano del Grappa

Das Fahrtenprogramm der Kolpingsenioren Bozen reichte weit in den bunten Herbst hinein. Das Wetter war herrlich, die Temperaturen noch sehr angenehm.

Am 3. Oktober war Bassano del Grappa mit seinem geschichtsträchtigen Hausberg unser Ziel. 30 Senioren hatten sich dazu angemeldet und freuten sich auf einen gemeinsamen Tag. Der Monte Grappa war im ersten Weltkrieg zum Schicksal vieler tausend Soldaten auf italienischer und österreichisch - ungarischer Seite geworden.

Eine 26 km lange, teils sehr schmale Straße, in Vorbereitung des Verteidigungskrieges im Auftrag Luigi Cadornas angelegt, führt auf den 1775 m hohen Gipfel mit seinem monumentalen Beinhaus aus weißem Stein. Von vielen Fotos bereits jedermann bekannt, hinterlässt es dann aber, wenn man persönlich zu diesem traurigen Schauplatz hochsteigt und an all den vielen Grabnischen vorüberzieht, ein Gefühl von Entsetzen und Traurigkeit. Und natürlich kommt die Frage auf: Warum mussten all diese jungen Männer, 22 910 an der Zahl, von denen nur ein Bruchteil identifiziert werden konnte, für diesen Wahnsinn ihr Leben opfern?



Jemand hat mal geschrieben: Der Gipfel des Monte Grappa ist viel mehr als ein Ort. Er ist Stille, er ist Erinnerung, er ist Schmerz. Seine Schönheit wurde im 1. Weltkrieg zerstört und unwiederbringlich verändert, nicht mehr natürlich und nicht mehr heiter. Mit diesen Gedanken verließen wir diese traurige Stätte, um in der Nähe von Bassano das Mittagessen einzunehmen. Beim „Veliero“ saßen wir im kleinen, gemütlichen Garten. Hausherr ist dort ein mehrfach ausgezeichnete Weltmeister im Pizzabacken. Die Zeit drängte und so mussten seine Mitarbeiter am Pizzaofen ihr Bestes geben. In nur 20 Minuten waren wir alle versorgt, die Pizzas schmeckten köstlich, alle waren zufrieden und manch einer wollte auch mal mit der

Familie dort einkehren. Es lohnt sich wohl, bei einem Weltmeister vorbeizuschauen.

Die Stadtführerin erwartete uns in Bassano bereits ungeduldig, als wir endlich nach der dritten Runde mit dem Bus die richtige Stelle fanden. Das 42 000 Einwohner zählende Städtchen liegt wunderschön und hat eine reiche Geschichte. Einst gehörte es zur Republik Venedig. Der Name stammt aber nicht wie immer wieder vermutet von den vielen Schnaps-Destillieren, die sich dort niedergelassen haben. Nein, der Name kommt von „basso/ tief“ und bedeutet einfach nur „zu Füßen des Monte Grappa“.

Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, bei Nardini, einer der ältesten







Führung in Bassano del Grappa

Schnapsbrennereien, den typischen „mezzo e mezzo“ zu verköstigen. Das Wahrzeichen der Stadt ist die rote überdachte Holzbrücke, der „Ponte degli Alpini“ aus dem 13. Jahrhundert, auch Ponte Vecchio genannt, weil inzwischen eine neue Brücke über den Brenta führt. Sie gilt als architektonisches Meisterwerk. Schade, dass wir nicht mehr Zeit hatten, darauf zu verweilen, um das einzigartige Panorama auf den Brenta mit den farbenfrohen Häusern der Altstadt zu genießen. Bassano ist von alters her die Stadt der Keramik. Die Rohstoffe wurden einst auf Floßen von den nahegelegenen Mühlen in die Stadt gebracht und zu wahren Kunstwerken verarbeitet. An den Hausmauern begegnen dem Be-

sucher immer wieder Kacheln mit historischen Mustern. Doch auch hinter vielen Schaufenstern prangen Blüten und Blätter auf Tellern und Schüsseln, echt anmutendes Obst und Gemüse, alles handbemalt und nicht billig. Im Palazzo Sturm, einem historischen Gebäude und ein Geschenk einer Adelsfamilie an die Stadt, befindet sich u.a. die Keramikausstellung mit über 1200 Exponaten. Für einige Jahre geschlossen wurde das markante Herrenhaus 2019 mit einer Hommage für Albrecht Dürer wiedereröffnet. Das riesige Rhinoceros aus glänzendem Edelstahl im Vorhof wurde nach einem Kupferstich Dürers angefertigt und zieht seitdem alle Blicke auf sich. Zuletzt noch kurz zu einer schreck-



lichen Begebenheit dieser so lieblichen Stadt. Die Viale dei Martiri sowie zwei weitere Straßen waren im 2. Weltkrieg Schauplatz von Hinrichtungen. Im Kampf gegen die Partisanen tötete 1944 die deutsche Wehrmacht in der Operation Piave 264 Menschen. Zur Abschreckung blieben die Leichen 20 Stunden lang an den Bäumen hängen. Unser Weg führte an diesen Bäumen mit den Gedächtnisbildern vorbei. Ein wahrhaft mulmiges Gefühl begleitete uns. Mit vielen Eindrücken, aber auch müde von dem Auf- und Ablaufen durch die Stadt unter fast sommerlichen Verhältnissen, begaben wir uns gerne auf die Heimfahrt. ▲

Heidrun Mayr





Kolpingfamilie Bozen Senioren

# Padua und die Abbazia di Praglia

Die letzte Sommerfahrt der Senioren Bozen ging erneut in den Süden, diesmal zum Hl. Antonius nach Padua. Am Vormittag besichtigten wir die Stadt. Nach dem Mittagessen fuhren wir zur Abbazia di Praglia zu Füßen der Euganeischen Hügel.

Padua, ursprünglich ein Fischerdorf, entwickelte sich zu einer der reichsten Handelsstädte des Römischen Reiches. Überreste eines römischen Amphitheaters und einer Brücke sind heute noch erhalten. Paduas Vergangenheit ist bewegt. Attila, Karl der Große, Barbarossa, Franzosen und die Habsburger sowie viele andere mehr hatten Einfluss auf die Geschichte der Stadt.

1845 wurde die Bahnstrecke Padua – Venedig als eine der ersten in Italien eröffnet.

Bei strahlend blauem Himmel trafen wir um 11 Uhr am Prato della Valle ein, wo uns die Stadtführerin Mariaclaudia empfing. Dieser Platz, ursprünglich eine Wiese außerhalb der Stadt, ist ellipsenförmig angelegt und gilt als der größte Italiens und drittgrößte Europas. Er wird von einem Kanal umflossen und von 50 Spitzahornen gesäumt. Das Beeindruckendste sind die 80 Statuen von Persönlichkeiten, die allesamt eine Verbindung zu Padua hatten. Bei deren Errichtung mussten sie jedoch bereits verstorben und keine Heiligen sein. Dafür, sagte man, seien die Kirchen da.

Gegenüber steht eine der größten Kirchen der Welt, die Basilika Santa Giustina. Für deren Besuch sowie für viele andere Sehenswürdigkeiten hatten wir leider keine Zeit.

Mit schnellen, viel zu schnellen Schritten, strebte Mariaclaudia die Basilika del Santo an, eines der acht Heiligtümer weltweit. Der überwältigende Bau mit seinen immensen Kuppeln und Spitztürmchen im byzantinischen Stil



beeindruckt schon von außen. Der Hl. Antonius, eigentlich ein Portugiese, war durch unglückliche Umstände nach Padua gekommen. Er galt als sehr schweigsamer Mönch, bis man seine Rednergabe entdeckte. Durch den Hl. Franziskus wurde er zum obersten Prediger ernannt und auf alle Kanzeln bis nach Südfrankreich geschickt. Die Kraft seiner Predigten war unschlagbar, Antonius betete nächtelang. Gänzlich verbraucht, starb er mit nur 36 Jahren im Klarissenkloster Arcella. In einer Nacht- und Nebelaktion entführten die Paduaner seinen Leichnam in ihre Stadt. So hat er hier seine letzte Ruhestätte gefunden.

Alljährlich ziehen Millionen von Touristen aus aller Welt an seinem Sarkophag vorbei und steigen ehrfurchtsvoll zu den vielen Reliquien auf. Zunge und

Stimmbänder gelten als immerwährendes Wunder, 800 Jahre nach dem Tod des Heiligen sind sie noch unverseht.

Im deutschsprachigen Raum ist der Heilige vielerorts als „Kindltoni“ bekannt. Seine Abbildungen mit dem Kind auf dem Schoß kennen wir alle. Er wird aber auch liebevoll als „Schlampertoni“ bezeichnet. Wer etwas verlegt hat, bittet ihn um Hilfe. Aus Kindheitstagen weiß ich von meiner Oma, dass das stets geklappt hat. Beeindruckt hat mich das schon damals. Um den Heiligen ranken sich unzählige Legenden von liebenswertem Reiz. Kein Wunder, dass er zu den beliebtesten Heiligen in der katholischen Welt zählt.

Am Palazzo Bo, dem Urkern der Universität vorbei, kamen wir zur Piazza delle Erbe mit dem Palazzo della Ragione. Im







ersten Stock befindet sich der „salone“, ein historischer Gerichtssaal und mit seinen Ausmaßen von 80x27x40 Metern einer der größten Säle Europas. Die 500 originalen Fresken von Giotto mussten nach einem Brand erneuert werden. Der Saal gehört zum Weltkulturerbe.

Auf der Rückseite des sehenswerten Palastes liegt die Piazza della Frutta. Überall auf dem Weg begegneten uns frischgebackene Doktoranden, geschmückt mit einem Lorbeerkranz. Die Farbe der Schleife im Kranz verrät den erworbenen Titel. Die Universität, 1222 gegründet, ist eine der ältesten und der renommiertesten Italiens. Galileo Galilei hatte 12 Jahre lang im Palazzo del Bo seinen Lehrstuhl. Heute sind an dieser Hochschule ca. 63 000 Studenten eingeschrieben, sie bietet 4300 Arbeitsplätze. Besonders sehenswert wäre hier das „Anatomische Theater“, der historische Hörsaal für Anatomie.

Die Stadtführung dauerte 90 Minuten, dann waren wir alle müde und hungrig. In einem renommierten Selbstbedienungsrestaurant im Zentrum wurden wir als Gruppe sehr freundlich empfangen. Jedem und jeder von uns brachte man den Teller mit der gewählten Speise an den Tisch. Das nennt man Service. Der Eigentümer sammelt leidenschaftlich alte Radios und Nähmaschinen. Der Eingangsbereich sieht daher fast wie ein kleines Museum aus. Nun war ein wenig Freizeit angesagt, die einige von uns für das einzigartige Cafe' Pedrocchi nutzten. Bereits von außen strahlt dieses prächtige Gebäude Exklusivität aus und hätte uns die Stadtführerin nicht ausdrücklich

empfohlen, dort den berühmten Pedrocchi-Kaffee zu verkosten, hätten wir vermutlich Skrupel gehabt, ein derart vornehmes Lokal zu betreten. Dabei gibt es hier seit seiner Entstehung 1831 einen ganz besonderen Raum, die „sala verde“. Hier kann jeder, egal ob teuer oder ärmlich gekleidet, Platz nehmen und sitzen bleiben, ohne zu konsumieren. Man bekommt ein Glas Wasser und darf sich aller Zeitungen bedienen, die hier aufliegen. Heute nutzen vor allem Studenten diese Möglichkeit. Eine wahrlich wunderbare Geste.

Wir bestellten also ganz erwartungsvoll an der eleganten Marmortheke den weltberühmten Pedrocchi-Kaffee. Es handelt sich um einen Espresso mit einer Emulsion aus frischer Sahne und Pfefferminzsirup. Darauf kommt eine Prise bitteren Kakaos. Er sollte ungezuckert genossen und keinesfalls gerührt werden. Daher wird er ohne Löffel serviert. Auch an der köstlichen Pedrocchi-Torte kam manch einer nicht vorbei. Der Rückweg zum Bus führte uns durch prachtvolle Lauben, an kopfsteingepflasterten Gässchen und wunderbaren Fassaden vorbei und wir hätten noch viel mehr Zeit für diese besondere Stadt gebraucht.

Doch es stand noch ein weiteres Ziel auf dem Programm, die Abbazia di Praglia in Teolo, größtes Benediktinerkloster Italiens. „Praglia“ leitet sich von „prato“ für Wiese ab.

Schon bald gewährte man uns Einlass. Die Führung übernahm ein kunstbegeisterter Mönch, den ich mir als großartigen Dozenten an einer Kunstakademie vorstellen könnte. In der Klosterkirche mit ihren Kunstwerken

aus allen Epochen sprudelte es nur so aus seinem Mund.

Das holzverkleidete Refektorium ist wahrlich sehenswert. Der Eingang liegt zwischen zwei großen marmornen Wasserbecken mit Pflanzen- und Tierornamenten. Thema ist das Wasser, das den Körper reinigt und die Seele läutert. Die Stirnwand des Saales wird dominiert von einem Kreuzigungsfresco, das aber bei unserem Besuch leider teils von einem Baugerüst zugestellt war. Die Holzverkleidung der Seitenwände und gleichzeitig Rückenlehne besteht aus edlem Nussbaum und Wurzelholz. In den Kopfteil wurden im 18. Jahrhundert von einem Mönch Embleme mit erklärenden Schriften geschnitzt. So wurde jedem Mönch sein eigenes Motto zugeschrieben.

Zwischen den verzweigten Gebäudekomplexen liegen vier zweigeschossige Kreuzgänge, von wo aus man einen herrlichen Blick auf die weitläufige Kulturlandschaft hat. Die Mönche betreiben neben Weinbau und Olivenanbau große Obst-, Gemüse- und Kräutergärten sowie eine Imkerei. Im historischen Klosterladen erwarben wir verschiedene Produkte, teils mit überzogenen Preisen.

Der Klausurkomplex, die Bibliothek und die Werkstatt der Buchrestauratoren blieben uns leider verschlossen.

Bei Sonnenuntergang befanden wir uns bereits mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck auf der Rückfahrt und kamen wie immer pünktlich in Bozen an. Viele der 40 Teilnehmer waren sich einig: Die Zeit war viel zu kurz und nach Padua wollen sie wieder. ▲

Heidrun Mayr





Kolpingfamilie Brixen

# Willkommensfeier für Neumitglieder



Am 10. November 2023 fand im Sparkassensaal der Kolpingmensa Brixen ein gemütliches Treffen statt, wo die Neumitglieder im Mittelpunkt standen.

Der Vorsitzende begrüßte alle anwesenden Kolpinger und betonte erfreut, dass die Kolpingfamilie durch jede Neuaufnahme größer wird und somit immer mehr Menschen den Gedanken Adolph Kolpings leben und weitergeben. Zu Beginn sprach Joachim Kerer über das Kolpingwerk weltweit, über Kolping Südtirol und anschließend über die Tätigkeit der Kolpingfamilie Brixen. Darauf stellten sich die vier Neumitglieder Karl Brunner, Rita Gostner, Schatzer Christine und Martina Clara vor und betonten dabei, wie wertvoll ihnen der familiäre Zusammenhalt ist. Das Gefühl immer willkommen zu sein, ist ein einladendes Zeichen im Sinne des Gründervaters



und vermittelt Wärme und geschwisterlichen Geist.

Peter Dorfmann lockerte mit seiner Ziehharmonika den theoretischen Teil des Nachmittags durch seine musikalischen Einlagen auf. Einen besonderen Lacher und viel Beifall bekamen Helene Plaickner und Renate Ralser mit ihrem Theaterstück von den „Heißen“



Hörschen. Zum Abschluss wurde noch in geselliger Runde viel geredet und gelacht, die köstlichen Brötchen der Kolpingmensa wurden von allen gelobt und mit Genuss verspeist. Es war insgesamt eine gelungene Veranstaltung und sowohl die Neumitglieder als auch die anderen Kolpingmitglieder gingen beeindruckt nach Hause. ▲

Renate Ralser



## TYROLIA

Papier - Bürobedarf

Ordner - Druckerpatronen - Haushalt

Schultaschen - Rucksäcke

Fotoalben - Briefpapier - Spiele

Meran - Lauben 64

Tel. 0473 23 72 64 - Fax 0473 21 18 85

[www.tyrolia-papier.com](http://www.tyrolia-papier.com) - [info@tyrolia-papier.com](mailto:info@tyrolia-papier.com)





# Kolpingsfamilie Meran organisiert St. Martin - Laternenumzug

## St. Martin war ein guter Mann

Pünktlich am 11. November abends war es wieder soweit. Die Kolpingsfamilie Meran lud zum traditionellen Laternenumzug. Diesem Ruf waren unzählige Kinder mit ihren Eltern gefolgt.

Mit ihren selbstgebastelten Laternen und erwartungsvollen Gesichtern haben sie sich vor dem Kolpinghaus eingefunden und dem ersten Teil der St. Martin - Geschichte, als Martin noch als römischer Soldat diente, gespannt zugehört. Anschließend folgte, von Liedern begleitet, der Laternenumzug bis zum Musikpavillon in Obermais, wo die Jugendkapelle Obermais unter dem Kapellmeister Oskar Illmer bereits schwungvoll aufspielte. Dort konnten Kinder und Eltern der schicksalhaften Begegnung vom Hl. Martin (dargestellt von Stephan Terzer) und dem Bettler (dargestellt von Annamaria Lastei) beiwohnen und die Mantelteilung aus allernächster Nähe beobachten. Nach dem Lied „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“ wurden an alle Anwesenden kleine Teelichter verteilt, die sie daran erinnern sollten, wie der Hl. Martin selbst zum/r Lichtbringer/in und zum Vorbild zu werden. ▲

Irene Terzer





Kolpingfamilie Bruneck

# Vortrag Edith Stein

in der Pfarrkirche Bruneck

Am Freitag, 24.11.2023 wurde auf Einladung der Kolpingfamilie Bruneck in der Pfarrkirche von Nationalpräses Josef Stampfl ein Vortrag über Edith Stein abgehalten.

Die Vorsitzende der Kolpingfamilie Bruneck, Erika von Egitz, begrüßte die 27 Anwesenden.

Zu Beginn stellte Präses Pepi Stampfl die Frau vor.

Wer war diese Frau Edith Stein?

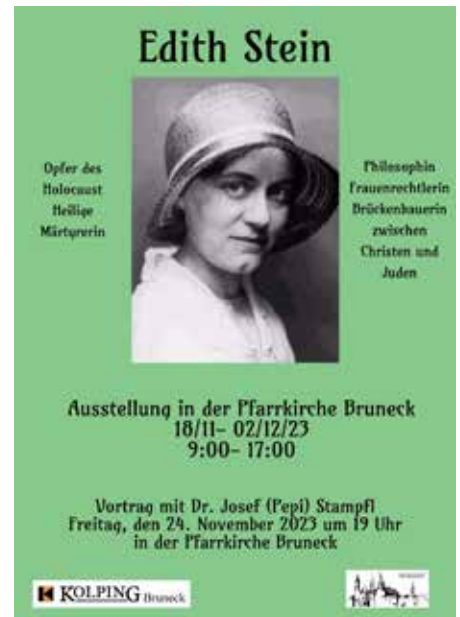
### Hier ein paar Stichdaten:

- Geb. 12.10.1891 als Jüdin in Breslau – verstorben 09.08.1942 in Auschwitz
- Edith Stein, nach ihrem Eintritt in den Karmelorden, Teresia Benedicta a Cruce genannt, war eine deutsche Philosophin und katholische Nonne. Sie gehörte zum Phänomenologenkreis um Edmund Husserl (1859-1938) und gilt als eine der wenigen prägenden Frauengestalten in der Phänomenologie des frühen 20. Jahrhunderts. Ihre Schwester trat zu einem späteren Zeitpunkt in diesen Orden ein.
- 14.10.1935 erfolgte der Eintritt in das Kloster Karmel im niederländischen Echt.
- 11.10.1998 wurde „Teresia, die vom Kreuz Gesegnete“ durch Papst Johannes Paul dem II. heiliggesprochen.
- Uni-Ausbildung in Philosophie. Leider konnte Sie die Ausbildung nie anwenden, da es für die damalige Zeit als Frau verpönt war an die Uni zu gehen und Professorin zu werden und sie in keiner Uni zur Habilitation zugelassen wurde.
- Später ist sie dann in die USA gezogen.
- Ihre Aussage: „Endlich bin ich zur

Wahrheit gekommen“ führte sie zum Christentum.

- Man merkte im Kloster, dass Hausarbeit ihr nicht tauglich war, vielmehr beschäftigte sie sich lieber mit Kindern und wollte den Kindern und Jugendlichen etwas lehren. Sie lernte mit den Kindern Lieder ein.
- Als Erzieherin hatte sie Freude zum Helfen und war sehr begabt im Umgang mit Kindern.
- Für Edith Stein war die Beziehung zu Jesu eine persönliche Begegnung.
- Sie gilt als Brückenbauerin vom Judentum ins Christentum und auch als Frauenrechtlerin.
- Für sie bleibt der Mensch ein Wesen voller Sehnsucht. Was wir von uns aus sehen, ist nur die Oberfläche. Die Tiefe ist weitgehend auch in uns selbst verborgen.
- Der Glaube war für sie nicht nur Beziehung sondern Berührung.
- Im Kreuz ist Heil, Leben und Hoffnung. Weltoffenheit ist Güte.
- Diese Aussagen prägten sie.
- Nach Abschluss des sehr interessanten Vortrages wurden von den sehr interessierten Teilnehmern noch Fragen gestellt, denen Nationalpräses Pepi gerne Rede und Antwort stand.
- Erika von Egitz bedankte sich abschließend beim Präses Pepi Stampfl und lud noch ein die Ausstellung in der Kirche zu besuchen.
- Anschließend setzte sich der Ausschuss mit Pepi Stampfl zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen. Einen herzlichen Dank nochmals an Pepi Stampfl und der geselligen Runde, dem Ausschuss. In diesem Sinne wünsch ich allen eine gute Zeit und Gottes Segen. ▲

Erika von Egitz





## Kolpingsfamilie Brixen

# Kegelnachmittag in Vahrn

Am letzten Samstag im November 2023 waren alle Kegelfreunde der Kolpingsfamilie Brixen zu einem gemeinsamen Nachmittag im Haus Voitsberg eingeladen.

Das alljährliche Kegeln - heuer immer in die Vollen - war angesagt. Auf zwei Bahnen gaben die Kegler ihr Bestes um eine stattliche Anzahl von Punkten zu erzielen. Es gab drei Kategorien, die anschließend prämiert wurden. Auch die Kinder hatten Spaß an diesem Wettkampf; und obwohl die Teilnehmerzahl nicht allzu hoch war, gab es Jubel und Applaus für alle.

Das Würfelspiel „Achte auf die 1“ trug ebenso zum gelungenen Nachmittag bei. Auch hier wurde viel riskiert und so mancher landete wegen zu großem Ehrgeiz wieder bei der Null. Trotzdem gab es zum Schluss zufriedene Sieger und lachende Gesichter bei der Preisverteilung. ▲

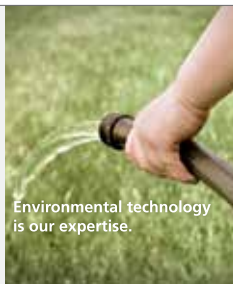
Renate Ralsler



Advanced Technology from A-Z:  
Environment, Energy, Water, Buildings.

ATZWANGER SpA  
Tel. +39 0471 243 811  
info@atzwanger.net  
www.atzwanger.net

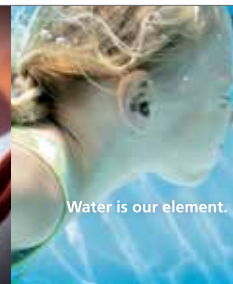
Bolzano Munich Salzburg Baar Palmanova



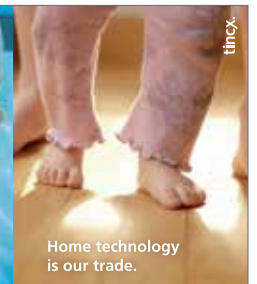
Environmental technology  
is our expertise.



Energy is our strength.



Water is our element.



Home technology  
is our trade.





Kolpingfamilie Bozen Senioren

## Tagesfahrt nach Imst und Tarrenz

Vor genau 800 Jahren errichtete Franz von Assisi in einer Waldhöhle nahe Greccio die erste Weihnachtskrippe in der uns bekannten Form. Er gilt so als „Vater der Krippe“. Die Krippenkunst hat eine lange Geschichte und könnte vielfältiger nicht sein.

Was läge also näher als im Jubiläumsjahr einen Tag lang diese Vielfalt zu bewundern.

So machten sich am 1. Adventsonntag Kolping Senioren aus Bozen und Umgebung auf den Weg, um genau das zu tun und sich auf die stillste Zeit im Jahr einzustimmen. Nachdem es am Vortag heftig geschneit hatte, fuhren wir bereits auf Südtiroler Seite durch eine prächtige Winterlandschaft. Am Brenner legten wir eine kurze Pause ein. Eisiger Wind blies uns um die Nase und gutes Schuhwerk machte sich bereits dort bezahlt.

Unser erstes Ziel war die Krippenausstellung in Tarrenz nahe Imst in Tirol. Alljährlich veranstaltet der örtliche Krippenverein im Allzweckgebäude eine sehenswerte Ausstellung.

Ob von kreativer Kinderhand an der Schule gestaltet oder von fleißigen Erwachsenen in unzähligen Arbeitsstunden erbaut, jede Krippe hat ihren eigenen Charakter und zeugt von viel Liebe zum Detail und grenzenloser Phantasie.

Dass in diesem Örtchen Zusammenhalt und Ehrenamt groß geschrieben werden, bezeugte auch das reich bestückte und beinahe professionell anmutende Kuchenbüffet im Vorraum, geschaffen von vielen Frauen, die keine Mühe gescheut hatten. Doch das Mittagessen rief und so ließen wir uns manche Tortenschnitte zum Mitnehmen einpacken.

Im historischen Gasthof Sonne in Imst war für uns eine Stube reserviert. Leider entsprachen Wartezeit und Qualität der Gerichte nicht unbedingt unseren Erwartungen.

Dafür verbrachten wir den Nachmittag in einer winterlichen Märchenlandschaft. So viel Schnee und über uns strahlend blauer Himmel.

Imst ist nicht nur bekannt für den Schemenlauf, einen der spektakulärsten Fasnachtsumzüge, der traditionell alle 4 Jahre abgehalten wird, sondern

hier sind auch Adventsbräuche tief verwurzelt.

Krippenbau wird in der gesamten Gegend groß geschrieben. So entstand im Städtchen Imst die Krippenakademie. Das Krippenmuseum hat ganzjährig geöffnet und zeigt über 50 Exponate. Schade, dass der Zugang so unscheinbar ist, dass man leicht daran vorbeiläuft und gar nicht erahnt, was für Schätze sich dahinter verbergen. Schon allein wegen der Krippe der Vielfalt mit über 370 Figuren lohnt sich ein Besuch. Man könnte wohl stundenlang davor stehen und immer wieder würde man etwas Neues entdecken.

Das beeindruckendste Exponat allerdings ist meines Erachtens jedoch die Fastenkrippe. Die Krippenbauer bezeichnen dieses Meisterwerk als anschaulichen Religionsunterricht. Die Krippe wurde in über 1500 Arbeitsstunden geschaffen und stellt den Leidensweg Christi dar. Die 110 einzigartigen und ausdrucksstarken Figuren stammen allesamt aus Gröden.

Der Imster Krippenpfad mit 36 ganz unterschiedlichen „Fenstern“ lädt







auch zum „Krippeleschauen“ ein. Er führt von der Johanneskirche bis zur Pfarrkirche. An jeder Station gibt es eine ganz spezielle Krippe zu bewundern, lebensgroß oder ganz klein, alpenländisch oder orientalisches, mit handgeschnitzten oder getöpften Figuren, roh oder bemalt, flach oder plastisch, aus Gröden oder Südtirol, traditionelle Krippen mit Stall oder Höhle, Herbergssuche oder Flucht nach Ägypten. Der mit Sternen gekennzeichnete Weg ist sehr abwechslungsreich. Wegen der leider teils eisigen Wegabschnitte war aber äußerste Vorsicht geboten.

Das sogenannte Weihnachtshaus ist wohl ein Unikat. Einst belebten es die Feuerwehr und ein paar Familien. Nun steht es das ganze Jahr über leer und wartet sozusagen auf den Advent. Auf mehreren Stockwerken werden hinter den alten Gemäuern heimische Produkte aus Bienenwachs, Wolle und Garn, Draht, Ton usw. zu fairen Preisen angeboten. Was aber diese Stätte so besonders macht, ist die heimelige Atmosphäre in den einzelnen Stuben. Als wir über die steinerne Außentreppe hinaufstiegen und die unscheinbare Tür aufstießen, fanden wir uns momentan in einer fast unrealistischen Weihnachtswelt wieder. Wohltuende Wärme und angenehme Düfte empfingen uns durchgefrorene Besucher und luden zum Verweilen ein.

Auf dem kleinen Weihnachtsmarkt zu Füßen des Bergls, auf dem die Pestkapelle steht, wird fast ausschließlich für das leibliche Wohl gesorgt. Der Duft von Glühwein und Punsch erfüllt die Luft. Hier treffen sich Imster und Touristen, die teils von weit her kommen, um Weihnachtsstimmung mit nach Hause zu nehmen. Wir schauten in so viele freundliche Gesichter, die gute Laune war ansteckend. Ich stand lange Zeit mit einem wärmenden Glühwein, der dort übrigens nicht vorgefertigt aus dem Kanister kommt, am „Marroni-Ofen“ und hatte ein nettes Gespräch mit dem Standbetreiber.

Er erzählte mir, dass seine Familie das ganze Jahr hindurch mit Eifer und großem Fleiß für den Weihnachtsmarkt bastelt. Da wird gesägt und geschliffen, genäht, gestrickt und gestickt und jeder kleinste Rest verwertet. Es ist zur Passion geworden und wenn auch der Absatz immer mehr nachlässt, lohnt die viele Arbeit allein der Beschäftigung und Vorfreude wegen. Ja, es gab viel zu entdecken und zu bewundern. Als es bereits dämmerte und die Weihnachtsbeleuchtung angeht, traten wir die Rückfahrt an und kamen um ca. 19.30 Uhr adventlich gestimmt in Bozen an. ▲

Heidrun Mayr



**Karosserie Leitner**  
BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA

Ersatzwagen-Service  
servizio vettura sostitutiva

24<sup>h</sup> Abschleppdienst  
soccorso stradale

Tel. 348 7060400





# Rückblick 2023

## Senioren der KF Meran verbringen gemeinsame Zeit

### Wöchentlicher Senioren-Treff

Insgesamt 49-mal trafen sich die Senioren im abgelaufenen Jahr in der Ungericht-Stube zur gemeinsamen Marende, einem Karterle oder einfach nur zum Diskutieren oder auch zum Politisieren. Die Treffen kommen immer gut an und alle freuen sich schon immer auf das Nächste!



### Fischessen

Der traditionelle Ausflug zum Fischessen in die Provinz Vicenza fand 2023 sogar zweimal statt und ist immer gut angekommen. Am Ausflug im April nahmen 45 Mitglieder teil, dieser führte die Gruppe nach Piovenne Rocchette. Auf dem Weg dorthin wurde auch eine Ölpressen besichtigt. Im Rahmen dieses Ausflugs konnte Hugo Wieser und Anna Vieider ihren Geburtstag feiern. Beim Ausflug im November waren wieder



50 Mitglieder dabei. Dieses Mal speisten wir wieder in Zanè, wo wir fast schon zu den Stammgästen zählen

und uns wieder ein reichliches Menü erwartete, und wir natürlich immer wieder gerne einkehren.

## Törggele-Ausflug

Dieses organisierte der Senioren-Treff heuer im Lufer-Keller in Riffian. Wo die Senioren der KF-Meran hinkommen, ist es immer wieder lustig: so fühlten sich alle bei Musik und

Tanz, einer ordentlichen Schlachtplatte und anschließendem Kastanienessen sehr wohl. So fuhren anschließend alle froher Dinge wieder nach Hause!



## Gemeinsamer Jahres-Abschluss

Unser Urgestein Hugo (seit 1948 Mitglied der KF-Meran!) hatte für den Jahresausklang die gute Idee, sich mit Kolpinger aus Rabland,

Ober- und Untermais zu einem kleinen Imbiss zu treffen und fröhlich beisammen zu sein. Nach dem Treffen fühlten sich alle gut gerüstet für

das Jahr 2024, auch um wieder viele gemeinsame Stunden und Aktionen zu erleben.



Otto Greif





Kolpingsfamilie Meran

# Großer Flohmarkt im Kolpinghaus Meran



Am ersten Adventsonntag veranstaltete die Kolpingsfamilie Meran nach Pandemie bedingter Abstinenz wieder einen Flohmarkt. Bereits Wochen zuvor waren eifrige Helfer\*innen damit beschäftigt, Altes, Gebrauchtes, aber noch gut Erhaltenes entgegenzunehmen.

Nach einer umfassenden Sortier- und Aufbauaktion, die sich fast den gesamten Samstag über hinzog, konnten die neugierigen Besucher\*innen am Sonntag im großen Saal und im Raiffeisensaal des Kolpingsaales an

zahlreichen Ständen auf Schnäppchenjagd gehen. Von altem Geschirr, gebrauchten, aber noch tadellos funktionierenden Elektrogeräten über Kinderspielzeug, Kleidung, Büchern, Bildern, Dekoartikeln und Devotionalien bis hin zu heiß begehrten Sammler-Objekten war für jedes Trödler-Herz etwas dabei. Selbst für diejenigen, die eigentlich nur bummeln wollten, gab es reichlich zu entdecken. Auch für das leibliche Wohl aller Anwesenden war dank Agnes Mair und ihres Teams bestens gesorgt. Der Besucherstrom war durchgängig und man hat gespürt,

wie viel Freude es allen gemacht hat, dass der Flohmarkt wieder stattgefunden hat. Zufrieden zeigten sich nach der Veranstaltung sowohl alle Helfenden als auch die Käufer, welche bis zum Schluss unterwegs waren.

Ein besonderer Dank gilt denen (allen voran der Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Meran, Annamaria Lastei, und ihrem Stellvertreter, Heinrich Rottensteiner), die sich noch der undankbaren Aufgabe angenommen haben, alles Unverkaufte im Keller zu verstauen oder zu entsorgen. ▲

Irene Terzer





## Kolpingsfamilie Algund

# Glückstopf Spende

Die Kolpingsfamilie möchte sich nochmals bei allen für die Spenden und die Unterstützung des Glückstopfs im Braugarten Forst bedanken.



Ein besonderer Dank auch dem Braugartenteam .... Mit dem Reinerlös konnten wir somit einer Familie in Algund, mit einem Beitrag für die Miete von 500,00 Euro weiterhelfen. Den Hinterbliebenen von Günther Blas, der im Martelltal bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen ist, konnten wir auch einen Scheck

über 2000,00 Euro zur Weihnachtszeit überreichen und wir wünschen der Familie noch alles Beste. Ein großer Dank geht auch an all die fleißigen Helferinnen und Helfer, die zum guten Gelingen beim Glückstopf beigetragen haben. ▲

Arnold Gamper

## Kolpingsfamilie Bruneck

# Rorate

Die Rorate am Sonntag, 03.12.2023, welche in der Pfarrkirche Bruneck stattfand, wurde von der Kolpingsfamilie gestaltet.

Es folgte ein feierlicher Einzug mit dem Kolpingbanner. Die musikalische Begleitung übernahmen Anna und Claudia.

Die Lesung wurde von Paul Oberhuber vorgetragen und das Evangelium von Herrn Dekan Josef Knapp.

Dekan Knapp sprach in seiner Predigt über die Frage: Was bringt die Zukunft? Wie soll es mit unserer Welt und jedem einzelnen von uns weiter-

gehen? Er sagte, als Christen vertrauen wir darauf, dass unser Herr Jesus Christus nicht nur vor 2000 Jahren als Mensch gekommen ist. Er kommt heute und hier in jedem Augenblick zu uns. Und er wird einst als König und Retter aller wiederkommen; ihm gehört die Zukunft! Auf ihn warten wir, für ihn öffnen wir alle unsere Sinne, besonders jetzt im Advent. Und der selige Adolph Kolping ist uns dabei Vorbild und Helfer.

Die Fürbitten übernahm Erika von Egitz.

Abschließend bedankte sich die Vorsitzende Erika von Egitz für die Ge-



staltung und rege Teilnahme und lud zum anschließenden Umtrunk ein. Gleichzeitig wurde auch Info-Material über Adolph Kolping verteilt. ▲

Doris Bauer



Kolpingfamilie Bruneck

# Dreikönigsfeier und Hausräucherung

06.01.2024



Trotz Winterwetter fanden sich mehr als 20 Teilnehmer im Kolpingstübele ein. Um 15.00 Uhr begann die Dreikönigsandacht mit Hausräucherung, gemeinsam mit Präses Dekan Josef Knapp und der Sunneburger Hausmusik.

Aber bevor die Feierlichkeiten begangen werden konnten, wurde von fleißigen Helfern der Saal festlich geschmückt und Brötchen, Panettone und Mandarinen vorbereitet. Die Vorsitzende Erika von Egitz begrüßte die Gäste und vor allem die Sunneburger Hausmusik und bedankt sich schon im Voraus für die musikalische Begleitung.

Die Kolpingkerze mit dem Zitat „das Christentum ist nicht bloß für die Kirche und die Betkammern, sondern für das ganze Leben“ wachte über die besinnliche Veranstaltung. Präses Dekan Josef Knapp führte die Hausräucherung, begleitet von einigen Kolpingmitgliedern durch. Reinhard Trippacher blieb mit dem Rest der Gruppe im Kolpingstübele und betete den Rosenkranz vor. Die Räucherung, und ihr besonderer Duft, ist Sinnbild von gegenseitigem Respekt, Gütigkeit und soll die Atmosphäre des Hauses bestimmen. Die Buchstaben bedeuten: „Christus Mansionem Benedicat“ - das heißt: „Christus segne dieses Haus“.







Aus den drei Buchstaben C, M und B haben sich auch die Namen der drei Weisen aus dem Morgenland entwickelt - nämlich: Caspar, Melchior und Balthasar. Das Weihwasser reinigt und bewahrt uns vor dem Bösen. Die Feier wurde durch besinnliche Texte von Bruno und Melitta Feichter gestaltet.

### Die Kunst der kleinen Schritte

Hilf mir das Nächste so gut wie möglich zu tun und die jetzige Stunde als die wichtigste zu erkennen. Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen - Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge und Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen. Gib mir nichts, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte!

### Der Umzug

Von Altem in ein Neues. Wir müssen uns daran erst gewöhnen. Auf der Schwelle zum Neuen steht meine Umzugskiste. Liebe Erinnerungen, Begegnungen, Zeit zum Sortieren, wegwerfen, sich befreien von dem, was mich Unnötig einengt. Träume, Ängste.

Umzug ist Vertrauenssache. Mit allem, was zu mir gehört, wo ich gut aufgehoben bin, wo ich mich wieder zu Hause fühlen kann.

Der besinnliche Teil der Feierlichkeit, wurde immer wieder von der Sunneburger Hausmusik mit schönen Weisen umrahmt.

Hubert Frenes bedankte sich als Vorstand des Kolpinghauses für die Gestaltung und gab uns einen kurzen Einblick über den Neubau des Kolpinghauses.

Anschließend gratulierte Paul Oberhuber der Vorsitzenden Erika von Egitz zum Geburtstag und überreichte ihr, sowie Präses Dekan Josef Knapp und Melitta und Bruno Feichter ein kleines Dankeschön für die gelungene Organisation.

Mit Tee, Brötchen, Pandoro, Mandarinen ging man nun zum geselligen Teil über. ▲

Für die Kolpingfamilie Bruneck  
Doris Bauer

# KOMM IN UNSER TEAM!





WIR SUCHEN DICH! (M/W/D)

 [personal@plattner.bz](mailto:personal@plattner.bz)







Kolpingfamilie Meran

# 170 Jahre und kein bisschen leise

Kolping Meran feiert Jubiläum

Am 6. Jänner 1854 wurde in Meran der katholische Gesellenverein, die spätere Kolpingfamilie Meran, gegründet. Als ältester Verein der Stadt prägte er das soziale und wirtschaftliche Leben der Stadt nachhaltig; aus ihm gingen viele Meraner Vereine hervor: Volksbühne, Musikkapelle, Männergesangsverein, Arbeiter- und Sportvereine.

## Festmesse: Folgt dem Stern

Anlässlich des Gründungsjubiläums lud Kolping Meran am 6. Jänner zum Festakt. Der Jubiläumstag begann in der Obermaiser Pfarrkirche mit einem feierlichen Hochamt, dem Generalpräses Msgr. Christoph Huber, Landespräses von Bayern, Christoph Wittmann, und Nationalpräses von Kolping Südtirol, Dr. Josef Stampfl, vorstanden. Die heilige Messe wurde vom Kirchenchor Obermais unter der Leitung von Martina Raffener und der bravourös begleitenden Organistin Dr. Karin Mayrl mitgestaltet.

In seiner Begrüßungsrede hob Präses Dr. Josef Stampfl die guten Beziehungen hervor, die Kolping Meran zu den übrigen Kolpingfamilien und den Obermaiser Vereinen (Schützen, Feuerwehr und Bürgerkapelle) aufgebaut habe, die in zahlreichen Abordnungen in der Kirche und beim Festakt vertreten waren, und verwies darauf, dass das Fundament der Kolpingfamilie der Mensch gewordene Sohn Gottes darstelle.

In der Festpredigt nahm Generalpräses Msgr. Christoph Huber auf die Magier Bezug, die dem Stern am Himmel gefolgt seien. Der Stern am Himmel sei nicht als astronomische Erscheinung, sondern als Jesus zu deuten, als Wegweiser, der sie zum Ziel ihres Lebens



Hochamt in der St. Georg Kirche in Obermais

führe. Auch Adolph Kolping sei einem Stern, einer Vision gefolgt. Er habe sich nicht mit der Herkunft, dem Alltagsgeschäft begnügt, sondern sei der Vision gefolgt, dass es einen Himmel, ein Paradies, einen Ort des unsagbaren Glücks gebe, und habe sich nach der Schusterlehre zum Priester ausbilden lassen. Zudem habe er seinen ursprünglichen Plan, sich als Geistlicher dem Studium zu widmen, wieder aufgegeben, als er sich mit der Not und

dem Elend der Gesellen konfrontiert sah, die ihr Glück in Sucht und Kriminalität suchten.

Wieder habe ihn der Stern weitergeführt, und zwar zur Einsicht, dass nicht seine eigenen Lebenspläne entscheidend seien, sondern die Zuwendung hin zum anderen. So führe auch uns Kolpinger\*innen die Hinwendung zum Mitmenschen weiter auf dem Weg des Menschseins, des Lebens. Durch Offenheit für den, der neben





uns sitzt, entstünde Beziehung mit anderen, mit Gott. Die jugendlichen Sternsinger würden es vormachen, sie hätten sich nicht von schlechtem Wetter und geschlossenen Türen entmutigen lassen und hätten nicht für sich selbst, sondern für andere gesammelt. Wenn man diese Liebe weitertrage, habe die Welt eine Zukunft, so beendete Generalpräses Msgr. Christoph Huber seine Ansprache.

### Grußworte: Dienst an der Gemeinschaft

Nach der religiösen Einstimmung und einem liebevoll angerichteten Aperitif hießen der Vorsitzende des Kolpinghauses Meran, Otto von Dellemann, und der Direktor, Julian Preims, die Festgäste mit den Klängen der Bürgerkapelle Obermais im großen Saal des Kolpinghauses willkommen. In zahlreichen Grußworten wie dem von Vizebürgermeisterin Dr. Katharina Zeller wurden der Dienst an der Gemeinschaft und die soziale Verantwortung von Kolping Meran hervorgehoben. Otto von Dellemann berichtete sowohl von bereits etablierten sozialen Tätigkeiten des Kolpinghauses (Schülermensa; Schülerheim sowie Weiterbildungsveranstaltungen) als auch von künftigen Plänen wie dem Umbau einer Villa zu

einem Arbeiterwohnheim, um den gesellschaftlich Schwächsten eine ansprechende Unterkunft bieten zu können. Annamaria Lastei, die Vorsitzende der Kolpingsfamilie Meran, informierte über die zahlreichen Veranstaltungen der Kolpingsfamilie, die der Vereinsamung in unserer Gesellschaft entgegenwirkten, und unterstrich die ehrbare und wertvolle Tätigkeit des Handwerks. Nationalpräses Dr. Josef Stampfl verglich in seiner Besinnung die Entstehung der Kolpingsfamilie Meran mit der Geburt eines Kindes. Beide Ereignisse böten gleichermaßen Anlass zur Freude. Er ließ wichtige und freudwie leidvolle Zeiten der Kolpings-



Festvortrag Generalpräses Huber

familie kurz Revue passieren und erwähnte dabei auch die Verdienste des anwesenden Altlandeshauptmannes Dr. Luis Durnwalder, der den Ankauf des heutigen Kolpinghauses großzügig unterstützt und damit der Kolpingsfamilie eine dauerhafte Bleibe ermöglicht hatte.

Der Nationalvorsitzende von Kolping Südtirol, Kurt Egger, gab zu bedenken, dass Adolph Kolping auch in der heutigen Zeit soziale Reformen anstreben würde, um Jugendarbeitslosigkeit und teuren Wohnraum zu bekämpfen, und hob den Wert der menschlichen Solidarität hervor, dem sich auch die Meraner Kolpingsfamilie verpflichtet fühle.

Richard Winder, der Vorsitzende von Kolping Bregenz, richtete das letzte Grußwort an Kolping Meran. 170 Jahre seien eine bemerkenswerte Zeitspanne und Anlass zur Feier der erreichten Erfolge. Das Jubiläum gemahne daran, wie wichtig es sei, Traditionen zu pflegen. Richard Winder erinnerte auch an die seit 2022 bestehende Partnerschaft zwischen Kolping Meran und Kolping Bregenz. Diese Partnerschaft auf Augenhöhe, geprägt von gegenseitigem Vertrauen und freundschaftlichem Umgang, ermögliche den Austausch von Ideen, die Erweiterung des Horizonts und führe zu neuen und innovativen Lösungen. Heute sei Kolping Meran eine „wertvolle solidarische Gemeinschaft zum Wohle der Menschen.“



Grußworte Richard Winder aus Bregenz



**Festvortrag:  
Kolping - eine Weltfamilie**

Im anschließenden Festvortrag erzählte Generalpräses Msgr. Christoph Huber von seinen zahlreichen Auslandsreisen und den Versuchen der dortigen Kolpingsfamilien, den Herausforderungen vor Ort im Geiste Adolph Kolpings zu begegnen. In einer beeindruckenden und unter die Haut gehenden Zusammenschau vermittelte er einen Überblick über die Initiativen osteuropäischer, afrikanischer und asiatischer Kolpingsfamilien, die dazu angelegt sind, Menschen in Not zu unterstützen. Mehrere Kolpingsfamilien in Osteuropa sähen die Nöte ihrer Zeit vor allem in gesellschaftlich besonders fragilen Gruppen verkörpert. Kolping Serbien wirke mit der Gründung eines Pflegevereins dem Zerbrechen der Familienbande und der Vereinigung alter Menschen entgegen. Kolping Rumänien lege den Akzent auf die Betreuung und Ausbildung



Festakt im Kolpingsaal

der sogenannten Eurowaisen, deren Eltern in Europa arbeiten und die eigenen Kinder schutzlos zurücklassen müssen. Kolping Polen helfe mit der Gründung einer Hospizbewegung Sterbenden einen Ort zu bieten, an dem sie ihr Leben in Würde beschließen können. Besonders ergreifend sei das Schicksal der Menschen in Myanmar. Myanmar wird seit 1962 von verschiedenen Militärregierungen beherrscht. Von 2016 bis 2021 gab es eine kurze

demokratische Periode unter der Regierungschefin Aung San Suu Kyi, bis sich das Militär wieder an die Macht zurückputschte und aus Angst vor Aufständen alle Universitäten und höhere Ausbildungsstätten schloss. Seitdem kämpfte das Militär gegen eine studentisch angeführte Guerillabewegung, wobei beide Seiten rücksichtslos gegen die zivile Bevölkerung vorgingen, sobald Kollaborateure der jeweiligen Gegenseite unter ihr vermutet würden. Um nicht



Bannerabordnung KF Südtirol



Ansprache Annamaria Lastei Vorsitzende der KF Meran



Aperitif mit Altlandeshauptmann Luis Durnwalder



Aperitif mit Vizebürgermeisterin Katharina Zeller



zwischen den Fronten aufgerieben zu werden, seien viele Menschen gezwungen, als Binnenflüchtlinge ihr Dasein zu fristen. Besonders eingepägt habe sich, laut Generalpräses Huber, die Begegnung mit einer Kolpingschwester, die schwangere Frauen in Flüchtlingslagern betreue und bei ihrer Tätigkeit Bedrohungen und Einschüchterungsversuchen ausgesetzt sei. Die Gewissheit, einer internationalen Wertegemeinschaft anzugehören, habe sie so stark gemacht, dass sie einem Soldaten, der sie mit einem Gewehr bedrohte, entgegnet habe: „ich bleibe. Ich habe keine Angst, denn ich gehöre zu Kolping.“ Kolpingsfamilien in anderen Ländern stünden wieder vor anderen Aufgaben. Da der Klimawandel mit immer unregelmäßiger auftretenden Regen- und Trockenperioden in Tansania die Austrocknung der Bö-

den vorantreibe und den Maisanbau gefährde, habe Kolping Tansania ein Ziegenprogramm ins Leben gerufen. Durch die Zuteilung von Ziegen an Familien könne wertvoller Ziegenmilch gewonnen werden, der den Zukauf von teurem Kunstdünger unnötig mache und mehr Feuchtigkeit speichere, sodass Maispflanzen die Trockenzeiten besser überstehen. In der Ukraine hingegen, in der 500 Kolpingschwestern und -brüder leben, habe vom ersten Tag des Krieges an die Zusammenarbeit gegriffen, sei eine internationale Hilfskette in Gang gebracht worden, die bis heute funktioniere. Das sei eine Gemeinschaftsleistung von Kolping, die sich nicht nur in finanziellen, medizinischen und humanitären Spenden niederschlage, sondern durch die Gebete für die Ukraine auch bis ins Herz der betroffenen Menschen weiterstrahle.

Kolping wirke in vielen Ländern der Erde, gebe Hilfe zur Selbsthilfe (z.B. Ölpresen für die Kokosölproduktion in Osttimur), versuche Armut zu lindern (z.B. Republik Moldau), forcieren die Ausbildung armer Menschen (z.B. Indien und Bolivien) oder sei ein Stabilitätsfaktor, der Menschen in Zeiten der Ungewissheit Halt und Orientierung biete (z.B. Argentinien). Angesichts der vielen Herausforderungen in unserer Welt und der vielen positiven Signale, die gesetzt werden und noch gesetzt werden können, schloss Generalpräses Huber seine Ausführungen mit dem bewegenden Appell, in dieser Weltfamilie zusammenzuhalten. Anschließend hatten alle Geladenen Gelegenheit, sich am wunderbar aufgebauten Buffet zu laben und das Gehörte und Gesehene im Gespräch zu vertiefen. ▲

Irene Terzer

**DARUM!  
WARUM?**

**JAHRESMITGLIEDSCHAFT  
2024**

**FÜR MEIN WENN.  
DEIN WENN.  
UNSER WENN.**

**JETZT  
MITGLIED WERDEN!**  
INFOLINE 0471 444 310  
werde-mitglied.it

# Projekt Green Footprint zu Gast in Riga/Lettland

Ende Juli letzten Jahres fand das Treffen des Erasmus-Projekts „Green Footprint“ in Riga statt, der malerischen Hauptstadt Lettlands, die nicht nur für ihre reiche Geschichte und ihren architektonischen Charme bekannt ist, sondern auch für ihr Engagement für die Kreislaufwirtschaft.

Bei diesem Treffen untersuchten wir, wie Riga diesen nachhaltigen Ansatz sich angeeignet hat und zu einem führenden Akteur bei der Förderung von nachhaltigen Wirtschaftspraktiken geworden ist, die die Begrenztheit unseres Planeten unter verschiedenen wichtigen Aspekten respektieren: Wissensaustausch und Sensibilisierung der Bürger, Wiederverwendungsprozesse, Sozialisierung und Befähigung zu nachhaltigem Handeln.

Bildung und Bewusstseinsbildung sind die wichtigsten Säulen der Strategie der Stadt Riga. Durch die Umsetzung von Bildungsprogrammen zur Förderung des Verständnisses für die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft, Workshops, Vorträge und Gemeindeveranstaltungen in Schulen und Vereinen erhalten die Einwohner das Rüstzeug, um nachhaltigere Praktiken in ihrem täglichen Leben anzuwenden. Von der Einbeziehung recycelter Materialien im Bauwesen bis hin zur Förderung der Produktion langlebiger und leicht wiederverwertbarer Güter versucht die Stadt, das Bild vom übersteigerten Konsum zu verändern. Zu diesem Zweck hat sie starke Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und anderen Städten, die sich der Kreislaufwirtschaft verschrieben haben,

aufgebaut, die nicht nur die Fähigkeit der Stadt zur Umsetzung nachhaltiger Praktiken stärken, sondern auch den Austausch von Wissen und bewährten Verfahren auf internationaler Ebene fördern.

Ein Beispiel für einen der grundlegenden Prozesse ist der Recyclingkreislauf, der durch eine moderne und technologische Struktur entwickelt wird, die sich der nachhaltigen Abfallwirtschaft und dem Materialrecycling im „GetLine Eko Recyclingzentrum“ widmet. Dieser hat eine grundlegende Rolle bei der Förderung der ökologischen Nachhaltigkeit und der Verringerung der Auswirkungen von Abfallprodukten auf die Gemeinschaft und das umliegende Ökosystem. Dieses Zentrum legt großen Wert auf das Recycling und die Behandlung und Verwertung verschiedener Arten von Materialien, einschließlich hochgefährlicher Materialien, wie radioaktive Materialien. Seine Verfahren sind darauf ausgerichtet, Treibhausgasemissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen zu schonen und den Energieverbrauch zu minimieren, indem die ökologische Nachhaltigkeit an erster Stelle steht.

Die Art und Weise, wie sich die Menschen in Riga das Konzept der Kreislaufwirtschaft in ihrem täglichen Leben zu eigen gemacht haben, hat uns dazu veranlasst, das Herz der Hauptstadt zu besuchen. Inmitten der großen Gebäude in der Nähe einer der Hauptverkehrsstraßen und nur wenige Meter vom Stadtzentrum entfernt befindet sich der Sporta Pils Dārzi, eine Naturoase, die nicht nur Ruhe und Erholung bietet, sondern sich auch als wichtiger Akteur in der Kreislaufwirtschaft der Stadt erweist, in der die Mülltrennung viel mehr als nur eine lästige Pflicht ist. Die Umsetzung von Recycling-, Kompostierungs- und Abfallminimierungsprogrammen zeugt von dem Engagement, den Lebenszyklus von Materialien abzuschließen und das, was früher als „Abfall“ galt, in wertvolle Ressourcen zu verwandeln. Dieser Ort ist nicht nur zu einem Ort des Austauschs von Ideen und Wissen durch Workshops und Vorträge geworden, sondern auch zu einem Ort der Initiativen, die die Wiederverwendung und den Austausch von Büchern, Spielzeug und Haushaltsgegenständen fördern, um die Nutzungsdauer von Gegenständen zu verlängern und so zur Verringerung







von Abfällen und zur Förderung einer Kultur des Teilens im Einklang mit der Umwelt beizutragen und die Gemeinschaft mit Wissen zu versorgen, das über die Grenzen von Sporta Pils Därzi hinausgeht.

Im Rahmen der Stadtrundfahrt konnten wir die wichtigsten Treffpunkte der Letten im Hinblick auf einen nachhaltigen Lebensstil kennenlernen, wie die Brivbode, die lettische Nationalbibliothek, den Siegespark und den Āgenskalns-Markt, auf dem der Flohmarkt "Krāminieks" stattfindet, der Siegespark und der Āgenskalns-Markt, der den Flohmarkt "Krāminieks" beherbergt, ein emblematischer Ort der Stadt, der 1898 eröffnet und 2018 umgestaltet wurde, wo kulturelle Veranstaltungen

und verschiedene Initiativen, die Menschen aller Altersgruppen einbeziehen, die sich für Second Hand, Kultur, Essen und die Umgestaltung von Möbeln begeistern.

Während des Treffens konnten wir erfahren, warum sich Riga als eine der führenden Städte bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft positioniert hat. Durch integriertes Abfallmanagement, Förderung der Wiederverwendung, Innovation im Bereich

nachhaltiges Design und Bildungsprojekte für Bürger hat die Stadt ein Netzwerk nachhaltiger Praktiken gebildet, die nicht nur der Umwelt zugutekommen, sondern auch die lokale Wirtschaft ankurbeln. Mit einem proaktiven Ansatz und einer langfristigen Vision ist Riga ein inspirierendes Beispiel für andere Städte wie Bozen, die sich die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft zum Wohle der Gesellschaft und des Planeten zu eigen machen wollen. ▲

Maria Lombana




Co-funded by the Erasmus+ Programme of the European Union



**30 TAGE  
KOSTENLOS  
TESTEN**

**DISKRET. PERSÖNLICH.  
EINMALIG.**

Jedes Stück ein Unikat, angepasst an Ihre persönlichen Anforderungen. Die neuen Hörsysteme sind nahezu unsichtbar und bieten hohen Hörkomfort und besten Klang.

 zelger.it  
T 800 835 825





# Theologie aktuell

## Das Matthäusevangelium – Johannes der Täufer und die Versuchung Jesu (Kap 3,1 – 4,11) · 3. Teil

Wenn man die Angaben des Evangelisten Lukas mit dem Auftreten des Johannes des Täufers in der Profangeschichte des Römischen Reiches vergleicht, so könnte man die Entstehungszeit auf 27 und 28 n. Chr. festlegen. Es ist die Zeit des Kaisers Tiberius. Pontius Pilatus war in Palästina Prokurator von 26 bis 36 n. Chr. Amtierender Hohepriester war Josef genannt Kajaphas, der sein Amt von 18 bis 36 n. Chr. ausübte und der Schwiegersohn von Hannas war. Jesus selber war wohl mindestens 33 Jahre alt.

Nach dem Evangelisten Lukas stammt Johannes der Täufer aus priesterlichem Geschlecht und ist mit Jesus verwandt. Seine Eltern heißen Zacharias und Elisabeth. Sie wohnen in Ain Karim in der Nähe von Jerusalem. Den Beinamen „der Täufer“ hat er als Spezifikum für sein Tun bekommen. Sein Auftreten am Rande der Wüste, seine Kleidung und seine Lebensweise unterstreichen klar seine Botschaft. Er verkündet eine Bußtaufe und weist darauf hin, dass nur der dem kommenden Gericht entrinnen kann, der umkehrt und sich taufen lässt. Einige seiner Anhänger haben sicher in ihm den wiedergekommenen Propheten Elias gesehen, der vom alttestamentlichen Propheten Maleachi vorausgesagt wurde (Mal 3,23). Aus den weiteren vergleichenden Texten spürt man so manche Rivalitäten der Johannesjünger mit den ersten christlichen Gemeinden heraus (Mt 3, 8 ff; Joh 1, 19 ff). Die christlichen Gemeinden sahen in Johannes den Vorläufer für Jesus, den Wegbereiter. Jesus selber stellt sich in



die Reihe der zu Taufenden und wählt seine ersten Jünger aus dem Kreis der Johannesjünger. Ob Jesus selber zu diesem Kreis zählte, ist nicht nachweisbar. Durch die Taufe Jesu wird gleichsam der verschlossene Himmel wiederum geöffnet. Der Geist, der über der Urflut schwebte, kommt im Symbol der Taube über Jesus, und die Stimme des Vaters beglaubigt die Sendung Jesu. Dieses Ereignis mag Jesus so tief getroffen haben, dass es ihn in die Einsamkeit treibt, um ganz in der tiefen Beziehung mit Gott zu sein. Die Tatsache, dass Jesus 40 Tage und Nächte gefastet hat, ist bemerkenswert. Es ist interessant, dass sich die Johannesjünger ausgebreitet haben. Sogar Paulus begegnet ihnen noch in Ephesus (Apg 18,25; 19,3). Eine kleine Gemeinschaft, die sog. Mandäer, leben heute noch im Südirak und verehren Johannes den Täufer als ihren großen Heiligen, während sie Jesus als falschen Propheten ablehnen. Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus Flavius berichtet in seinem Buche „Jüdische Altertümer“ (18,116-119) vom Tode Johannes des Täufers durch Herodes Antipas in der Festung Machärus. Die Aussage bei Markus 6,17-29 ist wohl eher als legendär anzunehmen und

eher vom Johanneskreis beeinflusst. Die Predigt des Johannes (Bereitschaft zur Änderung der Gesinnung und Eingeständnis des persönlichen Versagens) bleibt jedoch stets aktuell und gilt für alle Menschen und alle Zeiten.



### Die Versuchung Jesu (Kap 4,1-11)

In der christlichen Kunst wird die Versuchung Jesu sehr bildhaft dargestellt, und auf der Reise durch Palästina wird den Pilgern häufig der Berg der Versuchung im Jordantal gezeigt. Die drei Versuchungen Jesu bilden das Grundmuster jedes menschlichen Versuchtwerdens. In mythischen Bildern wird beschrie-



ben, welche große Standfestigkeit Jesus gegenüber dem Teufel aufweist und dass letztlich der Teufel weichen muss. Dafür nehmen Engel seinen Platz ein. In der ersten Versuchung soll Jesus sozusagen seine Gottheit gebrauchen, um sich der Armlosigkeit des Menschen zu entziehen und um die materiellen Bedürfnisse rasch zu befriedigen. Jesus kennt die Notwendigkeit des täglichen Brotes und er wirkt „das Wunder der Brotvermehrung“, doch er kennt auch den tieferen Hunger des Menschen, den er stillen will. Das Wort Gottes

ist das Sprechen der Liebe, ist das Licht in den Dunkelheiten, ist das Hinführen des irdischen Menschen zum Kind Gottes. In der zweiten Versuchung soll Jesus seinen Gott versuchen, indem er als Sensation ohne Grund und Zweck ein Wunder fordert. Doch Jesu Sendung besteht darin, das Gottesvolk zu lehren, den schlichten Alltagsglauben zu einem Dienst Gottes zu machen und nicht das Außergewöhnliche, Wunderbare als Wesen der Religion zu betrachten. Der Mensch hat sich nach dem Willen Gottes zu richten und nicht Gott nach



Berg der Versuchung von Jericho

dem Wunsch des Menschen. Die dritte Versuchung drückt den innersten Wunsch des Menschen aus, nämlich selber der allmächtige Gott zu sein. Der Wiener Arzt Alfred Adler hat den „Machttrieb im Menschen“ als das Grundprinzip hingestellt. Die Sehnsucht nach Allmacht und die Bewunderung der eigenen Mächtigkeit bleiben eine Versuchung im Menschen. Jesu Antwort ist hier sehr klar und kurz. Menschliche Herrschaft, die nicht im Dienste Gottes steht, führt zur Vergewaltigung von Mensch und Natur und wird nicht zum Segen, sondern zum Fluch. Jesu Botschaft durch seine Menschwerdung ist eindeutig die Befreiung aus dem Bösen und die Hinführung zur „Freiheit eines Christenmenschen“. Dies zeigt der Evangelist Matthäus in den kommenden Kapiteln vielfältig auf.

„Gott erwählt das Kleine, um Großes zu beschämen“. Damit beschäftigen wir uns das nächste Mal in der „Bergpredigt“. ▲

Herzlich grüßt

Kolpingpräses Pepi



# Jetzt mit Weiterbildung weiterkommen

Seminare und Lehrgänge des Bildungshauses Kloster Neustift

## JANUAR 2024

### WEIN & KÖSTLICHKEITEN

Whisky-Verkostung

Referent: Paolo Tezzele

Termin: 25.01.2024, 18:30 – 21:30 Uhr

### GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Integratives Atmen - Ruhe und Kraft

Referent: Gartner Martin

Termin:

26.01.2024, 14.00 - 21.00 Uhr

27.01.2024, 09.00 - 18.00 Uhr

## FEBRUAR 2024

### GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Weckrufe für die Seele - Dem Leben

Sinn und Ausrichtung geben

Referent: Uli Feichtinger

Fr. 02.02.24 - 03.02.24,

9:00 – 17:00 Uhr

### GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Wir erwarten ein Baby!

Referent: Judith Falk

Sa. 17.02.2024, 9:00 – 18:00 Uhr

### BIBEL & GLAUBE

Kamingespräche: Nahtoderfahrungen

23.02.2024, 18:00 – 21:00 Uhr

## MÄRZ 2024

### DEMENZ & TRAUER

Ein Tag für Eltern von

Sternenkindern

Referentin: Gabriela Mair am Tinkhof

Termin: Sa. 02.03. 2024

von 9:00 Uhr – 17:00 Uhr

### NATUR & UMWELT

Wanderungen für Familien und

Kinder

Referentin: Hildegard Kreiter

Termin: Do. 07.03.2024,

9:00 – 17:00 Uhr

### BERUFS- & ARBEITSWELT

Selbstmarketing – Die Marke ICH

Referent: Marcel Fischer

Termin: Do. 07.03.2024,

9:00 – 17:00 Uhr

### GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Basisseminar:

Klangschalenmassage

Referent: Dr. Werner Kirschne

Termin: Do. 14.03.2024,

9:00 – 18:00 Uhr

### GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN

Aufbauseminar: Klangschalen-

massage

Referent: Dr. Werner Kirschne

Termin: Fr. 15.03.2024, 9:00 – 18:00 Uhr

### BIBEL & GLAUBE

Tiroler Bibelkurs: Führe uns nicht in Versuchung

Referent: Franz Troyer

Termin: Sa. 16.03.2024,

9:00 – 17:00 Uhr



KLOSTER NEUSTIFT  
ABBZIA DI NOVACELLA

### Bildungshaus Kloster Neustift

Stiftstraße 1 - I-39040 Vahrn

Tel. 0472 835 588

bildungshaus@kloster-neustift.it

www.bildungshaus.it ▲

Inneneinrichtungen

Fenster

Türen

Treppen

Altbausanierung

ISO 9001 – ISO 14001



# PLANKL

Die Tischlerei seit 1887

39050 Jenesien (BZ) · Dorfstraße 10

Tel. 0471 354142 · [www.plankl.it](http://www.plankl.it)





## Vergelt's Gott!!!

Auch diese Weihnachten haben sich wieder sehr viele Südtirolerinnen und Südtiroler an der heurigen

**Kolping Weihnachtsaktion 2023** zu Gunsten unseres Projektes:

**Im Zeichen lokaler und weltweiter Nächstenliebe!** beteiligt.

Bisher konnten insgesamt **10.008,00 €** in Südtirol gesammelt werden.



allen Frauen und Männern, die so großzügig gespendet haben!



# STAMPFL

## METZGEREI

Piavestraße 30 · 39100 Bozen



[www.marchettoetessaro.com](http://www.marchettoetessaro.com)  
[info@marchettoetessaro.it](mailto:info@marchettoetessaro.it)

TEL. 0471.280416 FAX. 0471.260198

**TOSHIBA**



**SAMSUNG**



COPIER • FAX • SCANNER • PRINTER



FOTOCOPIE GRAFICA STAMPA  
GADGET WEBSITE

0471.265027 0471.289268

[www.centro-copie.com](http://www.centro-copie.com)

# electro universal

## HANDWERK AUS ÜBERZEUGUNG

### Electro Universal GmbH

Innsbrucker-Straße Nr. 25 · I - 39100 Bozen

Tel. +39 0471 974572 · Fax +39 0471 327567

[info@electrouniversal.it](mailto:info@electrouniversal.it) · [www.electrouniversal.it](http://www.electrouniversal.it)



# Beispiele: vom Gesellen zum Unternehmer



Liebe Leser,  
das Kolpingblatt ist auch  
ONLINE abrufbar auf  
**www.Kolping.it**

Falls Sie es lieber online lesen und  
die Zusendung der Papierform  
abbestellen möchten melden Sie  
es uns unter [info@kolping.it](mailto:info@kolping.it).

**TISCHLEREI**   
**Schwienbacher KG**

*d. Peter Schwienbacher & Co.*

**Planung und Herstellung von:**  
Küchen, Türen,  
Inneneinrichtungen jeder Art,  
Einzelmöbeln auf Maß und Serienmöbel

Konrad-Lechner-Straße 7/b · 39040 Vahrn / Brixen  
Tel. 0472 201 130

**Entsorgungen**

- Emulsionen
- Ölhaltige Betriebsmittel
- Rückstände aus  
Autowaschanlagen
- Lackreste
- Lösungsmittel
- Ölschlämme
- Klärschlämme
- Industrieabfälle
- Öl- und Fettabscheiderinhalte
- Spritzkabineninhalte
- Giftige Abfälle

**Notdienste -**

**Prompter Einsatz bei:**

- Rohrverstopfungen
- Überschwemmungen
- Grubenentleerungen

**Grubenentleerungen**

**euro alpe**

Braille Strasse 8  
39100 Bozen  
Tel. 0471 91 41 60  
Fax.0471 50 84 77

[www.euroalpe.it](http://www.euroalpe.it)  
[info@euroalpe.it](mailto:info@euroalpe.it)

**Tischlerei - falegnameria**

**Keim** OHG - S.n.c.

Tel. + Fax 0472 767800 • [info@keim.bz](mailto:info@keim.bz)  
Mobil 380 5116463 • [www.keim.bz](http://www.keim.bz)

**felix weiss  
malermeister**  
seit 1938



**felix weiss** 333 671 7675  
**leonhard weiss** 345 606 9113  
[info@maler-weiss.bz](mailto:info@maler-weiss.bz) · [www.maler-weiss.bz](http://www.maler-weiss.bz)

**Konfektion Lösch**



- Wäsche & Konfektion für  
Herren und Damen von  
Größe M (48) bis 5XL (70)
- Kurzwaren
- Trachtenschneiderei

39022 Algund  
Handwerkerzone 16  
Tel. 0473 448682  
[dalkolmojosef@hotmail.de](mailto:dalkolmojosef@hotmail.de)



# Termine & Veranstaltungen

**Samstag, 24. Februar um 15.00 Uhr**

**Fastenbesinnungsnachmittag**

(mit Nationalpräses Dr. Josef Stampfl)

Zoom-Meeting-ID: **845 7929 2270**

Kenncode: **953153**

**Sonntag, 14. April**

**Kassiansprozession in Brixen**

(Organisation Kolpingsfamilie Brixen)

**Samstag, 20. April um 14.30 Uhr**

im Kolpinghaus Bozen

**Mitgliederversammlung von Kolping Südtirol**

Alle Kolpingmitglieder aller Südtiroler Kolpingsfamilien sind herzlich eingeladen!

*Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Verbandes und setzt sich aus allen Mitgliedern zusammen, die ordnungsgemäß den vorgesehen jährlichen Mitgliedsbeitrag eingezahlt haben (wahlberechtigte Mitglieder sind jene, welche mindestens sechzehn Jahre alt sind).*

**Donnerstag, 9. Mai (Christi Himmelfahrt) bis Sonntag, 12. Mai 2024**

*“Wandern und Beten für Frieden in Europa und weltweit“*



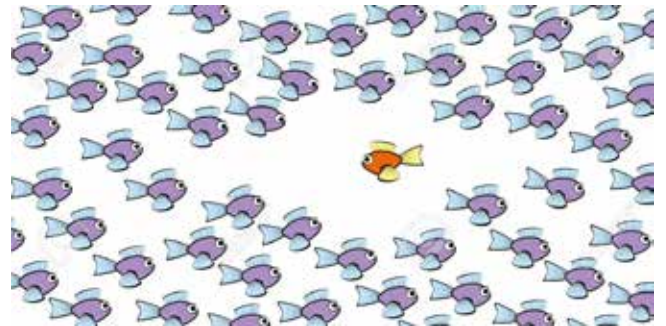
**55. Internationale Kolping-Friedenswanderung 2024 in Temeswar/Timișoara, Rumänien**

Anmeldungen unter [info@kolping.it](mailto:info@kolping.it)

**KOLPING**

**Besinnungsnachmittag  
in der Fastenzeit**

**Thema: „Vieles ändert sich, was bleibt!“**



Zur Einstimmung in die kommende Fastenzeit laden wir ein,  
mit unserem Nationalpräses Dr. Josef Stampfl

am **Samstag, 24. Februar von 15.00 bis 16.30 Uhr**

**Online über ZOOM: Meeting-ID: 845 7929 2270 - Kenncode: 953153**

**oder in Präsenz im Kolpinghaus Bozen, Josefsaal**

an den Überlegungen, dem regen Austausch und am gemeinsamen Gebet teilzunehmen.

Alle sind herzlich dazu eingeladen!

»DAS GLÜCK LÄUFT NIEMANDEM NACH.  
MAN MUSS ES AUFSUCHEN.« A. KOLPING

**KOLPING-HÄUSER**  
SÜDTIROL



**KOLPING**  
BOZEN  
*Hotel*

Erfreuen Sie sich an der zentralen Lage des Hotels im Zentrum von Bozen. Unser Haus bietet eine schöne Dachterrasse, Mensa, Café, Bibliothek und Tiefgarage. Wir verfügen über 8 Tagungsräume bzw. Veranstaltungssäle für 20 bis 200 Personen. Unser Self-service Restaurant ist mittags für alle zugänglich.

**HOTEL**  
**KOLPING**  
meran

Unser Hotel im schönsten Ortsteil Merans verfügt über: ein Café & Bistro mit Sonnenterrasse, ein Schwimmbad mit Liegewiese, einen Speisesaal, einen urigen Steinkeller für gemütliche Feiern, Tagungsräume, eine Tiefgarage, eine modern gestaltete Hauskapelle u. v. m

**KOLPING**  
BRIXEN

Der Verein Kolpinghaus Brixen führt 2 Heime für UniversitätsstudentInnen und OberschülerInnen und Berufsschüler in Brixen. Die Kolping-Mensa ist für alle geöffnet. Es können auch Feiern abhalten werden. Dabei stehen Ihnen bis zu 200 Sitzplätze zur Verfügung.

**KOLPING**  
STERZING

Das Kolpinghaus Sterzing befindet sich im Zentrum der Sterzinger Neustadt. Neben dem Schülerheim mit 35 Plätzen verfügt das Haus über ein Restaurant & Pizzeria. Hier können Sie Köstlichkeiten in dem schönen Gastlokale mit alten Gewölben oder auch im ruhigen Innenhof genießen.

GASTERFREUNDSCHAFT IM SINNE DER SOLIDARITÄT

**10% Skonto** auf Essen\* und Halbpension für Kolpingmitglieder!

\* Sonderpreise auf ausgewählte Speisen in den Kolpinghäuser-Restaurants.